



**Schongau stürmt die Wiesn** Über regen Besuch aus der Heimat freute sich am Sonntagnachmittag die Schongauer Schausteller-Familie Konrad. Deren traditionelles Fahrgeschäft „Toboggan“ ist auch heuer wieder fester Bestandteil des Münchner Oktoberfestes. Selten allerdings wurde er so sehr auf Herz und Nieren getestet wie von den Trachtlern und Musikern aus Schongau. Diese Förderband- und Rutschengaudi gerne mitgemacht hätten sicherlich auch Franz Reble Senior und Sepp Wäsele. Sie fuhren gemeinsam mit

Franz Reble junior und Pramchuen Titikorn (beide nicht auf dem Bild) den Festwagen der Schongauer Stadtkapelle – ein harter Tag. Bereits um drei Uhr in der Früh sind die Rosserer aufgestanden, um die vier rausgeputzten Kaltblüter pünktlich in den Lastzug zu führen. „Wobei sie da ganz gerne reingehen“, sagte Franz Reble Junior über eine rundum gelungene Anfahrt. Beim Umzug selbst war den Vierbeinern die Nervosität schon deutlicher anzumerken. „Überall Kameradas, jubelnde Menschen und der starke Hall der Trommlerzüge durch die Hochhäuser, das ist schon etwas anderes

als bei uns“, sagt Reble. Speziell der prunkvoll geschmückte Musiker-Wagen wurde frenetisch beklatscht. „Obwohl heuer deutlich weniger Zuschauer den Umzug verfolgt haben als die Jahre zuvor“, so Reble weiter. Ob das jetzt am Nieselregen oder doch einer gewissen Angst vor möglichen Terroranschlägen lag, könne er nicht beurteilen. Fakt ist: Der Wiesn-Ausflug der Schongauer Trachtler und Musiker war für alle ein Riesenerlebnis. Während die Rösser gegen 17 Uhr wieder zuhause in der Dornau angekommen sind, durften die anderen etwas länger feiern. FOTO: KONRAD/HOCHENAUER